

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 18 (1945-1946)

Heft: 2

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mittwoch, 30. Mai: Wohlauf zum frohen Singen. Unter der kundigen Leitung von Ernst Hörler, Gesangslehrer am Konservatorium in Zürich, lernen die Schulfunkhörer ein neues Lied, nämlich die Volkswaise „An einem Sommermorgen“ (siehe Schulfunkzeitschrift).

Dienstag, 5. Juni: Als Farmersfrau in Kanada. Frau Rosa Schmutz, Zürich, führte zusammen mit ihrem Mann in der Prärie-Provinz Saskatchewan im mittleren Kanada während zehn Jahren eine Farm. In der Sendung erzählt sie von den Freuden und Leiden, von einigen Wintern und brennenden Sommern auf jener Farm.

Freitag, 8. Juni: Freunde in stillen Stunden. Wer seine Schüler zur Freude am Buch erziehen will, sei auf diese Sendung hingewiesen, in der Hans Maier, Sekundarlehrer in Dübendorf, die Schulfunkhörer zu besinnlichem, bedachtem Lesen anregen will. Als Verfasser des Werkes „Von Schweizerbüchern und ihren Dichtern“ ist der Autor hierfür massgebend geeignet.

Donnerstag, 14. Juni: Grundwasser. Bei der Schwierigkeit, die heutigen Grossiedlungen mit Quellwasser zu versorgen, gewinnt das Grundwasser immer grössere Bedeutung. Dr. Walter Schmassmann, Liestal, basellandschaftlicher Experte für die Grundwasserausbeutung hat hierüber Wesentliches zu berichten.

Montag, 18. Juni: Beethoven schildert ein Gewitter, nämlich im Pastorale der 6. Sinfonie, das in der Sendung zu Gehör gebracht wird, und das der Berner Musiker Hans Studer erläutert.

Mittwoch, 20. Juni: Die Camargue. Karl Rinderknecht, Bern, schildert das reiche Leben, das die Camargue (Rhonedelta!) zu einem Tierparadies macht, in dem ungezählte Wasservögel (Rohrdomeln, Möven, Rebhühner, Strandläufer, Störche, Reiher und selbst Flamingos) beheimatet sind und neben den Viehherden in den Dickichten des Deltas ein freies Leben führen.

Donnerstag, 28. Juni: Märchen. Obwohl Märchen von der Mutter oder der Lehrerin erzählt werden sollten, soll mit dieser Unterstufensendung der Versuch unternommen werden, den Kleinen durch den Schulfunk einige Märchen nahe zu bringen, wozu sich Fräulein Anna Keler, Basel, bereit erklärt hat (Mundartsendung).

Montag, 2. Juli: Am Ameisenhaufen. Dr. Max Loosli, Belp, der selber ein Werk über die Ameisenforschung geschrieben hat, wird von seinen Beobachtungen und Erlebnissen mit Ameisen erzählen.

Donnerstag, 5. Juli: Tiere als Wetterpropheten. Armin Stierlin, Sekundarlehrer in Zürich, der als leidenschaftlicher Jäger über eine Fülle von Erlebnissen mit Tieren verfügt, erzählt, in welcher Weise die Wildtiere Wetteränderungen voranzeigen.

Schweizerische Umschau

MITTEILUNG

an unsere Abonnenten

Infolge der behördlich verfügten Papierkontingentierung muß der Umfang der Zeitschriften um 20 Prozent gekürzt werden. Dadurch wurden wir leider in die Notwendigkeit versetzt auch den Umfang der SER. von 24 auf 20 Seiten zu reduzieren. Wir werden uns gemeinsam mit der ganzen SER-Lesergemeinde freuen, wenn diese Kriegsmaßnahme möglichst bald wieder dahinfällt in einer Zeit, die dann hoffentlich nur noch Papier-Kriege führt. Bis dahin wollen wir uns doppelt und dreifach bemühen dem Rate des Philosophen folgend in wenig Worten viel, statt in vielen Worten wenig zu sagen!

Redaktion und Verlag.

EIDGENOSSENSCHAFT

Zum Tag des guten Willens (18. Mai) hat die Erziehungskommission der Schweiz. Vereinigung für den Völkerbund im Einverständnis mit: Pro Juventute, Schweiz. Lehrerverein, Kathol. Lehrerverein der Schweiz und Schweiz. Lehrerinnenverein wiederum eine 16 Seiten umfassende Schrift herausgegeben, die sich ausgezeichnet für die Verteilung an Schüler und Schülerinnen aller Stufen eignet. Fritz Aebli, Zürich, hat die Schrift, die ein Aufruf zum Helfen ist, interessant und mannigfaltig gestaltet. (Preis des Heftes: 7 Rp., beziehbar bei Fräul. L. Wohnlich, Bühler, Kt. Appenzell A.-Rh.)

Maturitätsprüfungen der anerkannten Schulen. Der Bundesratsbeschluss vom 24. Fe-

bruar über die Verschiebung der Maturitätsprüfungen der anerkannten Schulen auf Ende Juni oder Anfang Juli enthielt u. a. die Bestimmung: Erfolgt die Vorverschiebung nur für diejenigen Kandidaten, die im Juli in die Rekrutenschule eintreten, so darf sie nicht für Schüler zur Anwendung gelangen, die nach 1925 geboren sind. Durch heutige Schlussnahme des Bundesrates ist diese Bestimmung aufgehoben worden.

KANTON LUZERN

Stipendien für die Berufsausbildung. Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat am 16. April beschlossen, auch in diesem Jahre für die Berufsausbildung Jugendlicher aus kinderreichen Familien einen zusätzlichen Stipendienbetrag von 5000 Franken auszusetzen.

KANTON BERN

Die Berner Schulwarte veranstaltet vom 29. April bis 24. Juni 1945 eine Ausstellung zum Thema: „Die Stadt Bern, Arbeiten aus dem heimatkundlichen Unterricht der städtischen Schulen“.

Berichtigung

Infolge eines Versehens der Druckerei geriet der Artikel „Henri Ford über Vollbeschäftigung und Volkswohlstand“ unter die „Kleinen Beiträge“ des Aprilheftes der SER. Die SER-Leser werden uns gewiss in der Auffassung beistimmen, dass dieser Artikel in der SER nichts zu suchen hatte!

Die Redaktion.